

Federers Figuren lebendig werden lassen

Bazenheid: Leseabend im Restaurant «zur Alten Zwirnerei» Mühlau

(adi) Heinrich Federers Erzengel Michael stand am Donnerstagabend bei der Lesung im Restaurant zur Alten Zwirnerei Mühlau in Bazenheid im Mittelpunkt. Während Erich Furrer, Bazenheid, die Federer-Geschichte vorlas, sorgte Hanspeter Steidle, Ebnat-Kappel, mit seinem Cello für die passende Musik.

Der 1866 in Brienz geborene Heinrich Federer wirkte während einiger Zeit in Jonschwil. Der begnadete Dichter verfasste zahlreiche Werke, unter anderem die «Lachweiler Geschichten». Für Lite-

raturinteressierte ist Federer zwar sprachlich hoch interessant zu lesen, aber viele bezeichnen seine Werke als langatmig; Pflichtlektüre für Maturanden, wie eine der Besucherinnen meinte.

Den Genuss, Federer zu hören statt selbst zu lesen, wollten sich jedoch viele Besucher nicht entgehen lassen. Das stilvoll ausgestattete und nur von Kerzenlicht erhellte Restaurant war einmal mehr bis auf den letzten Platz besetzt.

Liebe zum Detail

Wenn Erich Furrer vorliest, werden Federers Figuren lebendig. Der Sprachwitz, die herrlichen Formulierungen und die Liebe zum Detail wird zum Genuss. Vorbei mit der Langeweile, nichts mit Pflicht, es ist vielmehr Kür und macht Spass, die Geschichte des Erzengels Mi-

chael zu verfolgen. Wenn Furrer vom besonderen Platz der Heiligenfigur spricht, die Einzigartigkeit des Lichteinfalls schildert und seine Stimme je nach Passage hebt oder senkt, lauter oder leiser wird und dazu seine ganze Mimik und Gestik einsetzt, wähnen sich die Zuhörer mitten im Geschehen. Wie bei dieser Textpassage, in welcher der Lauf der Sonne am längsten Tag und als Vergleich dazu ein letztes «Gutenacht» so richtig auskostet wird: «Am Abend dieses Tages erreicht sie, nachdem sie scheinbar hinter dem Gebirge untergetaucht ist, gerade noch mit knapper Not einen tiefen Einschnitt des Grates und guckt da nochmals wie ein mutwilliges Kind heraus, das schon Gutenacht gesagt und sich unter die Decke verkrochen hat, aber, wenn alles denkt, der Schelm schlafe, plötzlich das Köpfchen noch einmal aus dem Bettflaum reckt und ein letztes 'Gutenacht' ruft. Und just von diesem Winkel aus fiel nun das schräge Licht durch eine gotische Bogenscheibe genau auf den heiligen Michael. Wer das einmal gesehen hat, rühmt sich dessen als einer grossen und seltenen Sache.»

Von Helden und ganz gewöhnlichen Menschen

Die ausführliche Schilderung, wie aus einem 13-jährigen, von Helden träumenden Burschen ein junger Mann wird, wie die erwachende Liebe gepflegt, der erste Kuss ausgetauscht wird, all dies wird bei der Lesung durch Erich Furrer lebendig. Die Zuhörer sitzen nicht mehr im vom warmen Kerzenschein erhellten Restaurant. Sie sind vielmehr selbst auf jenem lauschigen Plätzchen am Waldrand und leiden mit dem Helden, der auf seine Hetti wartet: «An einem heissen Nachmittage im Mai, als überall das junge, lich-



Passend zum Text lautstark oder leise entführt Erich Furrer in die Welt des «Erzengels Michael».

te Grün der Buchen zwischen dem alten, abgedunkelten Nadelgestrüppe hervor-drängte, und der Wald einen berauschen-den Duft von Erdfeuchte, Beerenblüte und Fichtenharz ausströmte, wartete ich lange auf Hetti.»

Bach und Vivaldi

Um die Lesung mit passender Musik zu ergänzen, las Hanspeter Steidle die Geschichte des Erzengels Michael mehrmals. «Dann suchte ich zu den jeweiligen Textpassagen die passende Musik. Vor allem Werke von Johann Sebastian Bach gefielen mir, dazu je nach Situation auch beschwingte Tänze, eine stimmungs-volle Sonate von Antonia Vivaldi oder ein sinnlich anmutendes Zwischenspiel.»

Kulinarische Köstlichkeiten

Während Erich Furrer und Hanspeter Steidle für Genuss für Augen und Ohren sorgten, kümmerte sich Mona Myläeus mit ihrem Team um den kulinarischen Teil. Vor dem Leseabend bestand Gelegenheit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und auch in der Pause und zum Ausklang des Abends kam dieser Bereich zur Geltung.

Nächster Leseabend im Restaurant zur Alten Zwirnerei, Bazenheid «Leseratten und Ohrwürmer», ist am 9. Oktober.

Dann wird Erich Furrer aus dem Tagebuch des Toggenburger Hausierers Aemisegger vorlesen. Infos unter www.leseratten-ohrwuermer.ch



Hanspeter Steidle, Ebnat-Kappel ergänzt mit seinem Cellospiel gekonnt die Lesung von Erich Furrer.